

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (1999)
Heft: 18

Rubrik: Kompetenzzentrum für Gender Studies

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kompetenzzentrum für Gender Studies

Falls Ihr in letzter Zeit einmal auf das Kürzel KGS gestossen seid und Euch über dessen Bedeutung gewundert habt, so soll hier der Schleier gelüftet werden: KGS steht für das *Kompetenzzentrum für Gender Studies an der Universität und ETH Zürich*, das letzten Herbst gegründet wurde.

Dieser Gründung vorausgegangen war ein Versuch, eine gemeinsame Professur für Frauen- und Geschlechterforschung an Uni und ETH einzurichten. Um die Interdisziplinarität dieser Professur zu gewährleisten, wäre sie für jeweils drei bis fünf Jahre mit ProfessorInnen aus wechselnden Disziplinen besetzt worden. Der Antrag wurde von der Uni-Leitung Ende Januar 1998 abgelehnt; die ETH-Leitung reagierte ähnlich. Nach diesem Misserfolg wurde in der Gleichstellungskommission und im Kreise interessierter Personen das weitere Vorgehen diskutiert. Man einigte sich darauf, ein Kompetenzzentrum aufzubauen.

Im folgenden sollen die wichtigsten Ziele und Aufgaben, die Struktur und die derzeitigen Aktivitäten vorgestellt werden.

Welche Ziele verfolgt das Kompetenzzentrum?

Unter den verschiedenen Zielen, die sich das KGS gesetzt hat, ist sicherlich der Aufbau der dringend benötigten Lehr- und Forschungskapazität für Gender Studies wesentlich. Um dieses Ziel zu erreichen, will das Kompetenzzentrum die bestehenden Bemühungen der Forschung und der Lehre im Bereich Gender Studies vereinigen und koordinieren; Mitglieder des Kompetenzzentrums sollen interdisziplinär angelegte Projekte zum Thema Gender Studies entwickeln.

Welche Aufgaben hat das Kompetenzzentrum?

Hauptaufgabe ist die Entwicklung eines Konzeptes, wie Gender Studies in Forschung und Lehre sinnvoll verankert werden können: Dazu gehören einerseits die Initiierung und Unterstützung von interdisziplinären Forschungsprojekten und andererseits – was für die Studierenden von besonderem Interesse ist – das Organisieren von interdisziplinären Lehrveranstaltungen, die den Studierenden im Rahmen ihres Lizenziats- oder Doktorandenstudiums angerechnet werden sollen.

Wie ist das Kompetenzzentrum strukturiert?

Das KGS verfügt über eine *akademische Leitung* bestehend aus fünf ProfessorInnen, je zwei StändervertreterInnen und der Gleichstellungsbeauftragten. Eine *Koordinationsstelle* sichert die Verbindung zur Universitätsleitung und unterstützt den Aufbau des Zentrums. Ein *wissenschaftlicher Beirat* schliesslich soll die Tätigkeit des Zentrums betreuen und überwachen.

Seit Dezember tagt die akademische Leitung regelmässig. Im Augenblick konzentriert sie sich darauf, Projekt-eingaben beim Nationalfonds vorzubereiten und damit Forschungsgelder hereinzuholen. Unter dem Aspekt, dass die Forschung eines der Hauptaktivitätsfelder des Kompetenzzentrums ist und dass es nur bescheidene Ressourcen von der Uni erhält (für 1999 wurden ihm Fr. 20'000.— zugesichert), ist dies sicherlich zu begreifen. Unglücklich ist jedoch, dass dabei die Lehre in den Hintergrund gedrängt wird. Dies war einer der Gründe, warum sich Studierende, denen Gender Studies am Herzen liegen, zu einer Gruppe zusammengeschlossen haben, die den Aufbau des KGS kritisch beobachtet und die zwei Studierendenvertreterinnen aus ihrer Mitte argumentativ unterstützt. Die Mitarbeit weiterer interessierter Studierender ist herzlich willkommen; nehmt bitte Kontakt mit mir auf.

Barbara Good, Studierendenvertreterin in der akademischen Leitung des Kompetenzzentrums Gender Studies, bgood@pwl.unizh.ch